

Umstrittene Zahlenspiele

Wie wirtschaftlich ist die Windkraft in Baden-Württemberg?

Die Gegner in den Bürgerinitiativen (BI) der Region sehen da im Grunde nur ein großes Fragezeichen. Die Projektierer der Windparks gehen nach ihren Windmessungen dagegen von wirtschaftlichen Voraussetzungen aus. Über die Zahlen, die das belegen sollen, wird immer wieder heiß gestritten. Zum Windkraftprojekt für die Büchenbronner Höhe zum Beispiel habe der dortige Projektierer Juwi den Gemeinderäten Mondzahlen für die mögliche Auslas-

tung der Anlagen genannt, kritisierte die BI Büchenbronn, Engelsbrunn und Langenbrunn. Fast 3300 Stunden unter Volllast – das widerspreche allen Daten, die bisher in Baden-Württemberg bekannt seien. Doch die Kritiker würden sich da **die falschen Zahlen** vornehmen, entgegnet Juwi-Sprecher Felix Wächter, als die PZ die Firma mit den Einwänden konfrontierte. Zitiert würden Daten, die zeigen sollten, wie viel Energie die auf der Büchenbronner Höhe geplanten Windräder des Typs Vestas V-126 liefern könnten, wenn sie übers Jahr hinweg frei vom Wind an-

geströmt würden: 10,84 Millionen Kilowattstunden seien rechnerisch drin. Die Techniker hätten aber darauf hingewiesen, welche Verluste noch einzukalkulieren wären: der Windschatten anderer Anlagen, Abschaltzeiten, Netzverluste, Drosselungen oder kaufmännische Sicherheitsabschläge. Erst damit komme man auf einen Nettoenergieertrag als wichtigen Fingerzeig. Den wähnt Juwi immer noch bei 9,75 Millionen Kilowattstunden pro Rad und Jahr. **Immer noch viel mehr** als die BI der Windkraft hier zutraut. hei